



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

An die Münchner Medien
München den 27. Dezember 2004

Pressemitteilung

**Erdgas in München aber am teuersten,
deshalb Preisstabilität für 2005 gefordert!**

Ein 4–Personen–Haushalt verbraucht jährlich etwa 33.400 kWh Erdgas. Das sind in München nach der letzten Gaspreiserhöhungen jährliche Gaskosten von € 1.654,48 einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Grundpreis. Der durchschnittliche Gaspreis in Bayern ist um 4,7 Prozent niedriger.

Verglichen mit anderen deutschen Großstädten liegt München an der Spitze. Die gleiche Menge Erdgas wie in München kostet in Berlin € 1.450,95, in Hamburger € 1.559,89, in Stuttgarter € 1.597,29 und in Düsseldorf € 1.633,47.

Dazu Stadtrat Marian Offman:

"Die Kritik an der Preispolitik der SWM musste dem Oberbürgermeister noch in den Ohren liegen, denn kurz vor den Feiertagen lobte und verteidigte er im *Münchenportal* die Stadtwerke im Übermaßen. Dabei war die Rede von Qualität zu angeblich fairen Preisen.

Wie fair der SWM - Erdgaspreis tatsächlich ist, zeigt der Vergleich mit Bayern und deutschen Großstädten. In Bayern ist der durchschnittliche Erdgaspreis um 4,7 Prozent niedriger als in München. Die Landeshauptstadt als weitaus größte Anbieter in Bayern liegt weit über dem durchschnittlichen Preis. So ist offensichtlich marktgerechtes Verhalten zu verstehen, wie es der Oberbürgermeister in seinem SWM – Reklametext thematisiert.

Die **Berliner** heizen mit Erdgas um **14 Prozent günstiger** als in München. Bekanntlich ist der Haushalt der Hauptstadt weitaus bedürftiger als der Stadtsäckel Münchens.

In Hamburg, Frankfurt und Stuttgart ist Erdgas um ca. 6 Prozent günstiger als in München zu haben. Dabei ist für alle mehr oder weniger einziger Lieferant die Ruhrgas-AG. Dass die geografische Lage des Abnehmers nicht preisbestimmend ist, zeigt das Beispiel Frankfurt an der Oder mit einem besonders hohen Gaspreis.

Wäre die Entwicklung des Heizölpreises - sowie der Oberbürgermeisters dies darzustellen versucht - die Grundlage für die Preisentwicklung des Erdgases, dürften innerhalb Deutschlands nicht so hohe Preisdifferenzen bestehen. Für München gilt übrigens nach wie vor, dass auch angesichts des derzeit hohen Heizölpreises Heizen mit Erdgas um ca. 20 Prozent teurer als mit Heizöl ist.

Dabei ist die von der Rathaus – SPD genannte Konkurrenzsituation zu Heizöl Unsinn. Wer auf Erdgas umgestellt hat, wird nachträglich nicht umrüsten.

Wenn der Oberbürgermeister vom marktgerechten Verhalten der SWM spricht, hat er Recht. Aber er spricht vom marktgerechten Verhalten eines Monopolanbieters. (Dabei ist die von der Rathaus – SPD genannte Konkurrenzsituation zu Heizöl Unsinn. Wer auf Erdgas umgestellt hat, wird nachträglich nicht umrüsten). Und weil dieser naturgemäß nicht in Konkurrenz mit anderen Anbietern steht, bedeutet für ihn marktgerechtes Verhalten die Erzielung eines Höchstpreises.

Und diese Maxime, die Maxime der Gewinnmaximierung gilt für den Oberbürgermeister und die SWM kompromisslos. Der Vergleich mit anderen Anbietern in anderen Städten zeigt dies deutlich. Dabei ist es für die Verbraucher - insbesondere den Familien mit hohem Energiebedarf- ohne Belang, ob die Konzerngewinne in städtischer oder privater Hand verbleiben.

Geradezu zynisch ist die Ankündigungen der SWM und des Oberbürgermeisters zu werten, am 1.1.2005 angesichts einer angekündigten Erhöhung der Gaslieferanten den Preis nicht anzuheben. Einmal gibt es eine Vielzahl von Vertragskunden, deren Preis im November um 10 Prozent angehoben und eine Vertragsdauer von einem Jahr zugebilligt wurde. Zum anderen haben angesichts fallender Ölpreise die Gaslieferanten ihre Ankündigungen derzeit nicht mehr ausgesprochen.

Das neue Jahr steht vor der Tür. Der Oberbürgermeisters sollte – neu in seiner Rolle als Sprecher der SWM - den Münchnerinnen und Münchnern eine Gaspreiserhöhungsabstinenz der SWM für 2005 versprechen. Als Neujahrsgeschenk im Münchenportal.“

Quelle: Brennstoffspiegel 12/2004, Stand 15/11/2004, Ceto-Verlags GmbH